



Chungnam National University (CNU) | Daejeon, Südkorea

Elizaveta

Fakultät Raumplanung – Raumplanung (B.Sc.) – 7. Fachsemester

05.01.2026 – 21.01.2026 (Kurzprogramm)



Chungnam National University (CNU)

CNU ist eine staatliche Universität in Daejeon, Südkorea, die im Jahr 1952 gegründet wurde. Sie gehört zu den wichtigsten nationalen Universitäten des Landes. Sie ist stark forschungsorientiert und regional gut vernetzt.



Ich habe mich für die CNU entschieden, da sie eine Partneruniversität unserer Fakultät ist und uns vom Dekan, Herrn Gruehn, der dort gelehrt hat, in der Vorlesung empfohlen wurde. Zudem interessiere ich mich für die Stadt- und Raumplanung in Ostasien, die ich mir vor Ort anschauen wollte. Außerdem, war es mein Ziel, einen Sprachkurs im Gastland zu absolvieren, da Koreanisch an der TU Dortmund nicht angeboten wird.

Daejeon, Südkorea

Die Stadt Daejeon liegt im zentralen Westen Südkoreas und ist von einer hügeligen Landschaft mit Bergen und Flüssen umgeben. Die Region bietet eine gute Mischung aus Stadtleben und Natur. Außerdem ist es ein bedeutender Standort für Wissenschaft und Forschung.

Im Winter, besonders im Januar, ist es in Daejeon kalt, es gibt häufig Frost und auch Schnee. Die Temperaturen liegen in der Regel zwischen -8 °C und $+8\text{ °C}$.

(Stand: Januar 2026)



Organisation

Bei der Ankunft wurden wir von den koreanischen „Student Buddies“ unterstützt. Sie beantworteten alle Fragen zur Anreise, begleiteten uns bis zu unseren Zimmern. Sie waren sehr freundlich und hilfsbereit. Am nächsten Tag fand eine Begrüßungsveranstaltung mit Snacks, Geschenken, einem Spiel und Kennenlernrunden statt, sodass erste Kontakte geknüpft werden konnten. Die Unterkunft wird ebenfalls von der CNU organisiert. Man wohnt zu zweit in einem Zimmer, getrennt nach Geschlechtern. Die Zimmer sind mit Bett, Schreibtisch, Bürostuhl und Kleiderschrank ausgestattet, verfügen auch über ein privates Badezimmer. Im Erdgeschoss jedes Wohnheims gibt es einen Waschraum, wo man gegen Gebühr Kleidung waschen und trocknen kann.

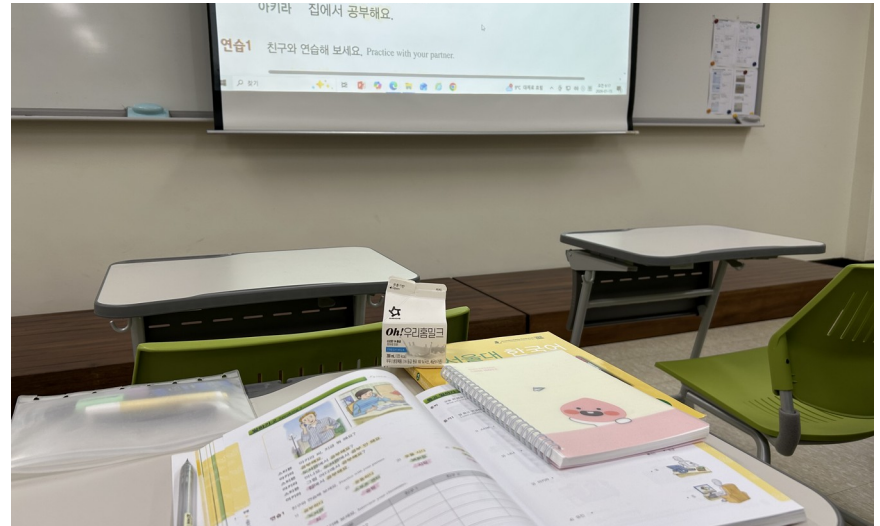


Bevor ich an dem Programm teilgenommen habe, habe ich bereits vor mehreren Jahren selbstständig Koreanisch gelernt. Ich konnte lesen und schreiben, kannte grundlegende Vokabeln. Nach dem Aufenthalt konnte ich Gespräche in Cafés, Restaurants und anderen Alltagssituationen deutlich besser verstehen und fühlte mich beim Sprechen sicherer. Der Aufenthalt hat meine Sprachkenntnisse deutlich verbessert.

Akademische Eindrücke

Der Kurs „Korean Speaking 1“ umfasste die Bereiche: Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Der Unterricht fand vollständig auf Koreanisch statt. Für Übersetzungen und zur Verständigung wurde von der Lehrerin ausschließlich ChatGPT genutzt. Obwohl der Kurs für Anfänger:innen angeboten wird, ist es hilfreich und auch empfehlenswert, das koreanische Alphabet sowie Lesen und Schreiben bereits vorher zu kennen, da das Lerntempo sehr hoch ist und täglich viele neue Vokabeln gelernt werden. Die Lehrbücher (Student Book und Workbook) wurden von der Universität bereitgestellt und durften behalten werden. Bereits in der ersten Woche haben wir einen Zugang zur Unibib über eine App erhalten.

- Korean Speaking 1 (한국어 말하기 1)



Die im Kurs erlernten Sprachkenntnisse möchte ich für mein berufliches Ziel nutzen, da ich später in einem internationalen Umfeld arbeiten möchte. Das Lernen der koreanischen Sprache hilft nicht nur bei der Verständigung, sondern auch dabei, die koreanische Kultur, Geschichte, Denkweisen und den Alltag besser zu verstehen.



Soziale Integration

Nach den Veranstaltungen (z. B. Sprach- und Kulturkurse, Workshops oder Ausflüge) verbrachte man viel Zeit mit den „Buddies“. Oft wurde gemeinsam in größeren Gruppen (auf eigene Kosten) gegessen und Erfahrungen zwischen internationalen und koreanischen Studierenden ausgetauscht. Dadurch konnten schnell persönliche Kontakte entstehen, was die soziale Integration erleichtert hat.

Durch das „Buddy“-Programm hatte man von Anfang an viel Kontakt zu einheimischen Studierenden, was den interkulturellen Austausch gefördert hat. Auch im Alltag kam es im öffentlichen Raum gelegentlich zu Gesprächen, da manche Menschen interessiert waren, woher man kommt und was man in Daejeon macht. Insgesamt habe ich die Menschen in Südkorea als sehr freundlich erlebt.



Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe keine direkte Werbung für die TU Dortmund gemacht. Stattdessen habe ich in persönlichen Gesprächen mit koreanischen Studierenden gefragt, ob grundsätzlich Interesse an einem Austausch an einer deutschen oder anderen ausländischen Universität besteht. In diesem Zusammenhang habe ich dann die TU Dortmund empfohlen und die Stärken unserer Universität vorgestellt. Zusätzlich habe ich kleine Geschenktütchen aus Deutschland mit Schokolade, Lebkuchen, Gummibärchen und weiteren Süßigkeiten mitgebracht, was zu guten persönlichen Beziehungen beigetragen hat.



Diese Gespräche wurden von den Studierenden sehr positiv aufgenommen. Mehrere Personen zeigten Interesse an einem Auslandsaufenthalt und konnten sich einen Austausch an einer deutschen Universität, insbesondere an der TU Dortmund, vorstellen.

Kultur

Die koreanische Kultur habe ich als sehr vielfältig erlebt. Vor Ort haben wir über traditionelle koreanische Musik und Geschichte gelernt. Außerdem haben wir eine traditionelle Keramikglocke mit einem Wunsch gebastelt, Stempel aus Stein mit unseren Namen auf Koreanisch ausgeschnitten und verschiedene traditionelle Kleidungsstücke aus unterschiedlichen Epochen ausprobiert. Diese kulturellen Aktivitäten fand ich sehr spannend.

Der moderne Alltag in Südkorea ist von einem sehr hohen Lebenstempo geprägt. Viele Abläufe erfolgen schnell, zum Beispiel im öffentlichen Nahverkehr oder beim Einkaufen, was anfangs eine Umstellung war.



Ein Kulturschock waren für mich die Autofahrer an Fußgängerüberwegen, da diese oft nicht anhalten, selbst wenn man am Zebrastreifen wartet. Ich habe daher gelernt, nicht lange stehen zu bleiben, sondern die Straße zügig zu überqueren, wenn ein Fahrzeug noch weit genug entfernt ist.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Die Hin- und Rückreise konnte aufgrund der großen Entfernung und der begrenzten Zeit nicht nachhaltig gestaltet werden. Die An- und Abreise mit dem Flugzeug war daher die einzige realistische Möglichkeit. Der Hinflug dauerte etwa 12 Stunden, der Rückflug rund 13 Stunden.

Nachhaltigkeit vor Ort

Vor Ort konnte ich mich überwiegend nachhaltig fortbewegen. Auf dem Campus standen E-Scooter und Fahrräder zur Verfügung, ich bin allerdings immer gelaufen. In der Stadt bin ich mit Bus und Bahn gefahren. Für überregionale Fahrten habe ich den Zug genutzt. Am Tag der Abreise habe ich wegen des Gepäcks E-Taxi genommen. Zudem sind viele Autos in Südkorea elektrisch oder hybrid, was ein gutes Beispiel für nachhaltige Mobilität ist. Der öffentliche Verkehr, besonders die KTX-Schnellzüge, ist zuverlässig, bequem und vergleichsweise günstig.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Lasst euch am besten eine **Kreditkarte** und eine **Debitkarte** ausstellen, die international funktionieren. In einigen Läden und Cafés hat bei mir z.B. nur die Kreditkarte funktioniert.
- Nutzt am besten eine **E-SIM** und richtet sie **vor der Reise** ein. So habt ihr direkt nach der Ankunft Internet.
- Für Reisen innerhalb Südkoreas empfiehlt sich der KTX-Schnellzug. Tickets sollten paar Wochen im Voraus **über die offizielle App** "KORAILTALK" gebucht werden (sonst sind sie schnell ausverkauft). Eine **Kreditkarte** ist dafür notwendig.
- Bei **Uber** ist die Zahlung nur online und nur mit einer **Kreditkarte** möglich. Barzahlung oder Debitkarte werden nicht akzeptiert.
- Prüft vor der Buchung, ob eure Fluggesellschaft **Studententarife** anbietet. Diese bieten oft Vorteile wie Rabatte oder zusätzliches Freigepäck (das gilt nicht nur für Flüge nach Südkorea).
- Es ist sinnvoll, kleine Geschenke oder Souvenirs aus Deutschland mitzubringen. Auch ich habe am letzten Tag kleine Geschenke von anderen internationalen Studierenden erhalten.



Das Leben danach...

Nach dem Programm habe ich viele internationale Freunde kennengelernt, mit denen ich weiterhin in Kontakt bleiben werde. Die Zeit vor Ort hat mir nicht nur akademisch, sondern vor allem persönlich viel gebracht.

Außerdem konnte ich mir die Stadtplanung in Südkorea genau ansehen, wie ich es mir vorgenommen hatte, und Unterschiede zur Planung in Deutschland und Europa erkennen.

Für meine berufliche Zukunft nehme ich vor allem internationale Erfahrungen und mehr Sicherheit im interkulturellen Umfeld mit.



Anything else?

Ich würde diese Erfahrung wirklich jedem empfehlen!

Das Programm eignet sich besonders gut für Studierende, die kein Auslandssemester machen möchten, zum Beispiel weil ihnen der Zeitraum zu lang ist oder aus anderen Gründen wie z.B. Arbeit. Der Zeitraum des Programms (ca. 3 Wochen) war aus meiner Sicht sehr gut gewählt. Der Ablauf war zwar intensiv, aber auch sehr spannend, da man jeden Tag neue Eindrücke sammeln konnte.

Vor der Reise hatte ich auch einige Sorgen, ob organisatorisch alles machbar sein würde. Wenn man sich jedoch rechtzeitig auf die Reise vorbereitet, etwa z.B. einen Monat vorher Kreditkarten beantragt und die Flugtickets frühzeitig bucht, ist alles gut zu bewältigen.

